



GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Wien, den 29. April 2002

Erste Bank erwirbt für EUR 55 Millionen (plus Kapitalerhöhung) 85% der Rijecka banka d.d.

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG unterzeichnete heute mit der kroatischen Bankenprivatisierungsagentur (DAB) die Aktienkauf- und -zeichnungsvereinbarung („share purchase and subscription agreement“, SPSA) über den Erwerb von 85,02% an der Rijecka banka d.d. (RB). Dieser Schritt folgt der Entscheidung der DAB von Anfang April, im Rahmen einer Ausschreibung mit der Erste Bank Exklusivverhandlungen zu führen. Der Aktientransfer dürfte gegen Ende des zweiten Quartals 2002 erfolgen.

Reinhard Ortner, Vorstandsmitglied der Erste Bank, erklärte zum Ergebnis der Verhandlungen, „mit dem Kauf der Rijecka banka rücken wir in Kroatien in die oberste Bankenliga auf. Wir stärken damit unsere führende Position nicht nur in Zentraleuropa sondern auch – gemessen an der Kundenanzahl – unter den Topbanken in Europa. Mit dieser Akquisition wollen wir auf den von unserer Tochter, der „Erste & Steiermärkische Bank d.d.“, in Kroatien erreichten Erfolgen aufbauen. Unsere beiden kroatischen Banktöchter ergänzen sich hervorragend, da sie auf unterschiedliche Regionen in Kroatien fokussiert sind.“

Für den Vorsitzenden der DAB, Marijan-Marinko Filipovic ist „die Erste Bank die beste Wahl. Sie zahlte nicht nur einen fairen Preis für die Rijecka banka, sondern verfügt zweifellos auch über ein ausgezeichnetes Know-how im Bereich der Risikokontrolle. Zudem versteht sie es, Akquisitionen in operationelle Erfolge umzumünzen. Das Engagement der Erste Bank sichert die Zukunft der Rijecka banka und wird der ganzen Region Auftrieb verleihen.“

Wesentliche Eckpunkte der Vereinbarung

Die Erste Bank zahlt für ihre 85,02%ige Beteiligung EUR 55 Millionen. Darüber hinaus hat sie sich verpflichtet, eine Kapitalerhöhung bei der Rijecka banka d.d. (RB) in der Höhe von EUR 80 Millionen vorzunehmen und nachrangiges Kapital im Ausmaß von EUR 20 Millionen zuzuschießen. Diese Kapitalerhöhung ermöglicht es der RB, die wichtigsten Bestimmungen des kroatischen Bankengesetzes und die relevanten Vorschriften der kroatischen Nationalbank (HNB), insbesondere die Behandlung von Großkrediten, einzuhalten. Die Eigenmittelquote der RB wird nach der Kapitalerhöhung 18% bis 20% erreichen, die Kernkapitalquote wird zwischen 16,5 und 17,5 % liegen. Nach der Vertragsunterzeichnung wird die Erste Bank eine „Due diligence“ vornehmen, die innerhalb der nächsten 30 Arbeitstage abgeschlossen werden wird.

Mit einer Bilanzsumme von rund EUR 1,4 Milliarden (per Ende 2001) gehört die RB zu den fünf größten Banken in Kroatien. Ihr Marktanteil belief sich, gemessen an der Bilanzsumme, per Ende des letzten Jahres auf fast 8%. Sie beschäftigt 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über 74 Niederlassungen, die sich mehrheitlich an der nördlichen

Küste Kroatiens sowie in der Region Rijeka befinden. Die Region sollte in den nächsten Jahren im Vergleich zum übrigen Kroatien ein überdurchschnittliches Wachstum aufweisen. Mit Ausnahme des Treasury-Geschäfts, wo vor kurzem ein Betrugsfall aufgedeckt wurde (der daraus entstandene Verlust wurde von der kroatischen Nationalbank mit rund USD 98 Millionen beziffert), arbeitet die RB profitabel, und es sind daher keine nennenswerten Restrukturierungen erforderlich. Unter Ausklammerung des erwähnten Betrugsfalls erzielte die Bank im Geschäftsjahr 2001 einen Reingewinn in der Höhe von EUR 18,4 Millionen und damit eine Eigenkapitalrendite von über 13,5%. Die Nettozinsmarge belief sich auf 3,2%, die Kosten/Ertragsrelation erreichte 53,9%.

Mit dieser Akquisition erhöht die Erste Bank, einschließlich der Tochterbank Erste & Steiermärkische Bank d.d. (ESB), ihren Marktanteil in Kroatien von heute 4% auf über 10%. Zusammen werden die beiden Banken rund 600 000 Kunden betreuen. Die RB ergänzt mit ihren Geschäftsfeldern jene der ESB hervorragend. Zusammen werden sie das solide Fundament einer der bedeutendsten Finanzdienstleistungsgruppen in Kroatien bilden und zu den führenden Banken des Landes gehören.

JPMorgan hat die Erste Bank bei dieser Transaktion beraten.

Strategie

Die Aktivitäten der RB werden sich weiterhin auf jene Regionen konzentrieren, in denen die Bank bereits seit langem präsent ist: Das ist der Nordwesten Kroatiens (insbesondere die Bezirke Istrien, Primorsko-Goranska und Licko-Seniska). Die Aktivitäten der kroatischen Tochterbank der Erste Bank umfassen weiterhin das mittlere und östliche Kroatien sowie die südlichen Landesteile (Dalmatien).

Die Erste Bank ist zuversichtlich, dass die aufgetretenen Probleme im Treasury-Geschäft überwunden sind und sich die RB schon in Kürze wieder als klare Nummer Eins in ihrem Marktsegment positionieren wird. Was die interne Organisation der RB angeht, so wird die Erste Bank in erster Linie - besonders im Bereich Treasury / Kapitalmarktgeschäfte - solide Kontrollmechanismen und angemessene Risikomanagement-Strategien implementieren. Wie man an der erfolgreichen Entwicklung der ESB sieht, hat die Erste Bank ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, strikte Risikokontrollmechanismen zu verfolgen und gleichzeitig ehrgeizige Wachstumsziele zu erreichen. Ein ähnlicher Ansatz wird auch bei der RB umgesetzt werden. Weitere Verbesserungen in den Abwicklungsbereichen, insbesondere hinsichtlich der Informationstechnologie und im Zahlungsverkehr, werden ebenfalls zu den vorrangigen Zielen gehören. Ab dem Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung wird es eine enge Kooperation zwischen dem bestehenden Management der RB sowie der Erste Bank geben. Ab dem Aktienübertrag wird es zur Installierung eines neuen Managementteams kommen. Die RB wird noch im zweiten Quartal in die Erste Bank konsolidiert.

Das wichtigste kurzfristige Ziel der Erste Bank besteht in der Wiederherstellung der Stabilität der RB, um jene Marktanteile zurückzugewinnen, die infolge der Devisenverluste der Bank verloren gingen. Dazu gehört natürlich auch, dass die Erste Bank als neuer Hauptaktionär der RB jegliche Refinanzierungen bereitstellen wird, die es der RB ermöglichen, ihre Geschäfte im Sinne der Kunden reibungslos fortzuführen.

Der geschäftspolitische Fokus der RB wird dabei im Retail-Banking und auf den Finanzdienstleistungen für die Unternehmen der Region aber auch als Finanzpartner der Städte und Gemeinden für deren kommunale Projekte u.a. im Bereich der Infrastruktur liegen. Darüber hinaus plant die RB, die wichtigsten Wirtschaftsbereiche und Wachstumssektoren in der Region, wie Verkehr und Kommunikation, Tourismus und Freizeit, Produktion sowie neue Technologien, aktiv zu unterstützen. Auf diese Weise will die RB ihre Verbundenheit mit der Region unter Beweis stellen sowie das Wirtschaftspotenzial der Region fördern.

Angesichts der Tradition und starken Position, über welche die RB auf ihren Märkten verfügt, beabsichtigt die Erste Bank, den Namen „Rijecka banka, d.d.“ beizubehalten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Gabriele Werzer	Telefon: + 43 (0) 50100 11286	E-Mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Thomas Schmee	+ 43 (0) 50100 17326	thomas.schmee@erstebank.at

Fax: 0043 50 100 13112
Graben 21, A-1010 Wien, Österreich

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
Hauptsitz Wien, FB-Nr.33209m, Handelsgericht Wien, DVR 0031313